

**AKTUELL**

www.partner-pferd.de | www.weltcup-leipzig.de



**PARTNER PFERD**

show

expo

sport

**TURNIERZEITUNG** | Sonntag, 21. Januar 2007



**Aktuelle News,  
Hintergründe,  
Ergebnisse**

**Sloothaaks  
Lieblingsplätze**

**Pferdewechsel  
bei Ludger  
Beerbaum**

**Ehning gegen  
Frühmann**

# Weltcup-Fieber

**Heute fallen die Entscheidungen: Wer gewinnt in Leipzig die wichtigen Weltcup-Punkte im Springen und Fahren?**



Medienpartner:



Der Wernesgrüner Sechserzug mit den stattlichen Percherons darf bei der PARTNER PFERD nicht fehlen.



Aufforderung zum Tanz. Ein Spiel, das nur Jean-Francois Pignon beherrscht.



Der Parcoursdesigner Conrad Homefeld (USA) ließ sich für das Weltcup-Finale in Las Vegas inspirieren.



Müde bin ich, geh zu Ruh, schließe meine Augen zu. Welche Gute-Nacht-Geschichte hat Toni Hochegger bloß seinem Knabstrupper erzählt?



So sehen Sieger aus: Ob Malin Baryard-Johnsson und Marcus Ehning die Siegstrategien besprochen haben?

## Lieblingsplätze

Franke Sloothaak zeigt uns beim Hallenrundgang „seine“ PARTNER PFERD. Der Borgholzhausener Springreiter ist einer der gerngesehenen Dauergäste in Leipzig und konnte in den letzten Tagen schon einen Sieg und gute Platzierungen verbuchen.

Der Stallbereich ist sicher für alle Reiter das kleine Heiligtum. Hier müssen sich die Pferde erholen und wohlfühlen, denn unausgeruht gibt es keine Top-Leistung. Aquino liebt das Reisen und die Atmosphäre.

Autogrammstunden können zwar manchmal auch ganz schon anstrengend sein, wenn man in 60 Minuten Hunderte von Autogrammkarten unterschreiben muss, aber mir macht es immer wieder Spaß. Denn ohne unsere Fans und die Zuschauer wäre jedes Turnier nur die Hälfte wert. Sie sorgen für Stimmung auf den Rängen und damit auch im Parcours. Deshalb muss auch immer Zeit für ein Erinnerungsfoto sein - das gehört einfach dazu.

Am wohlsten fühle ich mich natürlich immer noch im Parcours. Und Naddel, unsere Magyar Vizsla-Hündin, ist mittlerweile auch ein richtiger Spring-Profi, denn sie ist immer mit dabei.



## 10. Jubiläum PARTNER PFERD

# Zehn Jahre – zehn Fragen an...

*Claus Friedrich Holtmann ist Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes. Er stellte sich gemeinsam mit dem Präsident des OSV, Landrat Michael Czupalla, den Fragen.*

1. **Die Sparkasse und Sport gehören zusammen, weil...** unsere Kunden den Sport und wir den Sport lieben.
2. **Sie haben sich für die PARTNER PFERD entschieden, weil...** es eine tolle Veranstaltung ist, die sich über die Jahre hinweg beispielgebend für die Region entwickelt hat.
3. **Das Engagement gibt es seit...** dem ersten Turnier mit der Sparkasse Leipzig, verstärkt seit vier Jahren durch den zusätzlichen Einstieg der Sparkassen Finanzgruppe Sachsen.
4. **Ihre Kunden begrüßen das Engagement, weil...** viele dem Reitsport verbunden oder Reiter sind,
- oder es im Fernsehen verfolgen.
5. **Gefallen hat Ihnen bei der Sparkassen Sport-Gala besonders...** die Stimmung beim Weltcup-Fahren war unübertroffen mit Standing Ovationen.
6. **Sie verbinden mit Pferden...** Sport, Schönheit, Eleganz. Pferde haben in und um Leipzig eine große Tradition.
7. **Sie sind gerne auf der PARTNER PFERD, weil...** es eine exzellente Veranstaltung ist, mit Spitzensport, netten Menschen, perfektem Management und für uns einfach die Nummer 1 im Pferdesport.
8. **Sie fühlen sich der Veranstaltung verbunden...** da ich wetten



würde, dass hier zwei von drei Besuchern unsere Kunden sind. Wir haben in Ostdeutschland einen Marktanteil von 70 Prozent, verstärkt auf dem flachen Land. Und da gibt es bekanntermaßen auch viele Reiter.

9. **Ihr Favorit für den Sparkassen Cup ist...** Ludger Beerbaum.

10. **Sie wünschen der PARTNER PFERD zum Jubiläum...** ein erneutes Weltcup-Finale.



**DEUTSCHE  
MEISTERSCHAFTEN  
27.-29. Juli**

## Zum vierten Mal Deutsche Meisterschaften

# Meisterliches Gera

*Auf nach Gera! Zum insgesamt vierten Mal ist das legendäre Reitstadion in Gera-Milbitz vom 27. bis 29. Juli Standort der Deutschen Meisterschaften im Springen und der Dressur.*

Die gesamte deutsche Elite reitet im Herzen Thüringens kurz vor der EM in Mannheim um Gold, Silber und Bronze. Klar, das da Formüberprüfung stattfindet und jeder den besten Eindruck hinterlassen will. Das Reitstadion war bereits 1995, 1998 und 2003 DM-Standort und besticht mit Flair, Atmosphäre und Platz.

Die Titelverteidiger sind übrigens gute „Bekannte“ in Gera. René Tebbel aus Emsbüren holte sich mit Coupe de Coeur 2006 zum zweiten Mal in Folge das Gold bei den Springreitern und bei den Amazonen jubelte eine 25 Jahre junge Schleswig-Holsteinerin: Janne-Friederike Meyer aus Schenefeld, die den Holsteiner Wallach Büttner's Callandro für die Titelkämpfe gesattelt hatte. Die Dressur entschied Heike Kemmer (Winsen) und Klaus Husenbeth (Sottrum) für sich. Und alle kennen auch die guten sportlichen Bedingungen.

Favoriten um den Sieg im Sparkassen-Cup

## Duell der Weltcup-Giganten

Sie sind beide schon bei den größten Championaten der Welt geritten, haben Medaillen für sich und ihr Land geholt - Marcus Ehning und der Österreicher Thomas Frühmann. Jetzt dürfen sie bei der Weltcup-Qualifikation ihre Kräfte messen. Ehning als amtierender Weltcup-Sieger und Frühmann als Titelverteidiger in Leipzig.

**Marcus Ehning**  
Weltcupsieger 2003  
und 2006

**Thomas Frühmann**  
Weltcupsieger 1992  
Vorjahres-Sieger in Leipzig

32	ALTER	55
170 cm	GRÖSSE	178 cm
62 kg	GEWICHT	85 kg
Übersicht	STÄRKE	Coolness
Ungeduld	SCHWÄCHE	Zigaretten
Sandro Boy	PFERD	The Sixth Sense
14	ALTER	11

### ÜBER DEN GEGNER:

„Er ist ein absoluter Naturreiter, ihm gehört mein größter Respekt.“

„Ehning ist der beste Reiter der Welt.“



## Er lässt die Pferde schweben

Er gehört nicht zu den großen Stars, obwohl er entscheidend dazu beiträgt, wie gut oder schlecht sich die Spitzenpferde dem Publikum präsentieren. Oli Hoberg ist für den Boden verantwortlich und das ist eine Kunst, die gelernt sein will.

Der 40-Jährige hat sie bei Bodenpapst Hermann Duckek studiert und ist nach dessen Tod in seine Fußstapfen getreten. Mittlerweile konzipiert Hoberg den Boden für alle großen Events, so auch für die Olympischen Spiele in Hongkong. Doch zunächst muss er noch die Reiter in Leipzig zufrieden stellen. Keine leichte Aufgabe, wenn Dressur und Springstars sich einen Untergrund teilen müssen. „In der großen

Halle liegt der belgische Boden aus, der extra zum Weltcup-Finale 2002 angeschafft wurde. Die Dressurreiter sind nicht mehr so kritisch und die neuen Böden besser. Sie sind viel-



leicht noch etwas stumpf, aber nicht mehr tot. Auf ihrem Abreiteplatz haben die Dressurreiter aber einen extra weichen Untergrund, auf dem man dafür nicht springen kann.“ Drei Tage wurden die Matten in der Leipziger Messe ausgelegt, mit 80 Sattelzügen 2.000 Tonnen Sand auf die 9.000 Quadrat-

meter gefahren und verteilt. „Sogar Turnierveranstalter Volker Wulff ist einen Tag höchstpersönlich Radlader gefahren. Beim Turnier in Gera lädt er traditionell Heu und Stroh mit ab“, schmunzelt Hoberg über das Engagement des Chefs. Mit einem Laser wird der Boden begradigt, bevor die Pflege mit Walzen, Schleppen und Wässern beginnt. Nach dem Turnier wird das Material wieder in Torgau eingelagert – bis zur nächsten PARTNER PFERD.

WM-Pferd wandert nach Norwegen aus

## L'Espoir in Leipzig erstmals unter Gulliksen

Nur knapp verpasste Ludger Beerbaum mit L'Espoir den Einzug ins WM-Finale. Trotzdem ein großer Erfolg. Umso überraschender kam die Nachricht, dass der Wallach verkauft ist - an Geir Gulliksen, der ihn in Leipzig zum ersten Mal reitet.



Ludger Beerbaum versteht die Aufregung um den Verkauf seines WM-Pferdes nicht: „Eigentlich ist es doch eine ganz normale Sache: Pferde werden gekauft und dann auch wieder auch wieder verkauft. Schließlich haben wir L'Espoir ja auch vor zwei Jahren von Paul Schockemöhle übernommen“, so der Riesenbecker. „Wir haben in unserem Stall Inventur gemacht. Mein großes Ziel ist Hong Kong und darauf möchte ich mich jetzt mit den entsprechen-

den Pferden konzentrieren und sie optimal für dieses Event aufbauen.“

Bis zu diesem Wochenende stand der Wallach noch in Riesenbeck bei Beerbaum im Stall.

Bei der PARTNER PFERD ist es nun Geir Gulliksen's erster Auftritt mit dem elfjährigen Fuchs. Und von Leipzig wird der Wallach dann die Reise nach Norwegen antreten. Die erste Prüfung hat das Paar bereits bestanden: Im Einlaufspringen drehten sie eine souveräne



In Leipzig gab es noch kleine Tipps von Ludger Beerbaum (o.l.) für L'Espoirs neuen Reiter Geir Gulliksen, der auf Anhieb im Eröffnungsspringen (o.) fehlerlos blieb.

Nullrunde und Gulliksen zeigte sich beeindruckt von der Rittigkeit seiner Neuerung: „L'Espoir ist ein sehr spezielles Pferd. Er ist vielleicht kein Shutterfly, aber mit seinem fünftem Platz bei der WM hat er seine Qualität mehr als be-

wiesen. In Leipzig geht es in erster Linie darum, mich in das Pferd hineinzufühlen und das klappt bisher gut. Beerbaum hat einen tollen Job gemacht, L'Espoir lässt sich sehr gut nachreiten“, so der sympathische Norweger.

### Ehepaar Winter-Schulze

## Zwei für den Sport

Sie begleiten die PARTNER PFERD seit dem Start im Januar 1998. Madeleine Winter-Schulze und Ehemann Dieter Schulze aus dem niedersächsischen Wedemark. Wenn zwei den Begriff des Mäzenatentums mit Leib und Seele leben, dann sicherlich dieses aus Berlin stammende Ehepaar.

Ganz von ungefähr kommt das nicht, denn beide sind selbst sehr erfolgreich im Sattel gewesen, Madeleine Winter-Schulze war einst sowohl Deutsche Meisterin im Springen und in der Dressur. Es bildeten sich langjährige Freundschaften, zum

Beispiel zu Ina Sallbach-Müller aus Löbnitz und Ehemann Wolfgang, der vor wenigen Jahren hier in Leipzig mit dem Titel Reitmeister ausgezeichnet



wurde. Der viermalige Olympiasieger Ludger Beerbaum arbeitet seit Jahren mit dem Ehepaar zusammen, etliche seiner Pferde befinden sich im Besitz der Familie Schulze. Die Leidenschaft für den Pferdesport umfasst sowohl das Springen, als auch die Dressur und da

schwört Doppelweltmeisterin Isabell Werth (Rheinberg) auf Madeleine Winter-Schulze. Etwas möglich machen, Sicherheit für den Reiter schaffen – das ist ganz offenkundig das Motto der Familie. Und das macht beiden Spaß: Pferde aussuchen, begleiten, den Reitern mit aller Kraft zur Seite stehen und sich gemeinsam über Erfolge freuen. Dazu gibt es viele Gelegenheiten – zum Beispiel bei den Weltmeisterschaften 2006, als Isabell Werth nach langer Durststrecke mit dem genialen Hannoveraner Satchmo Doppel-Gold gewann. Momente, die das Ehepaar Schulze einfach genießt.

Ein Leben für den Sport: Ehepaar Dietrich und Madeleine Schulze

Spannung pur in der Sparkassen-Trophy

## Strahlender Sieger



Vor begeistertem Publikum lieferten sich Dauerrivalen Ysbrand Chardon und Michael Freund ein packendes Duell in der Einlaufprüfung zur Weltcup-Qualifikation. „Mr. Fahrspart“ steuerte seine vier PS rasant durch den Parcours, da es in der Sparkassen-Trophy nicht nur um Preisgeld, sondern auch um die Startposition in der heutigen Weltcup-Prüfung ging. Dennoch reichte es für Michael Freund nur zu

Platz zwei. Am Ende waren die Pferde des 19-fachen niederländischen Meisters um knapp fünf Sekunden schneller. „Meine Pferde sind in Top-Form und haben konzentriert mitgearbeitet. Vor allem am zweiten Hindernis konnten wir viel Zeit sparen“, so der FEI Driver Award-Gewinner. Tomas „Schumi“ Eriksson war diesmal fast 25 Sekunden langsamer als der Sieger und landete auf Platz drei.

*Thomas Demmer, stellv. Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Leipzig, übergab mit Volker Wulff als Ehrenpreis eine Unze Gold an Sieger Ysbrand Chardon.*

## Vorjahressieger vs Titelverteidiger

Heute Nachmittag hat Michael Freund bei der sechsten Etappe des FEI World Cup Driving die Chance auf eine Revanche.

In der kombinierten Hindernisprüfung gibt es zusätzlich zu den im Hindernisfahren üblichen Kegeln komplette Ensembles wie eine Brücke oder einen Irrgarten. Auch in diesen Hindernissen gibt es abwerfbare Teile: Präzision, konzentrierte Pferde, Reaktions-Schnelligkeit und vorausschauendes Fahren sind hier unabdingbar.

Weltcup-Titelverteidiger Chardon und der Leipziger Vorjahres-Sieger Freund sind schon für das Finale qualifiziert und nicht mehr auf Weltcup-Punkte angewiesen. Doch es geht um



*Michael Freund wird heute nochmal kräftig in die Leinen greifen, um sich allein an die Spitze der Weltcup-Tabelle zu setzen.*

Ruhm, Ehre und die Tabellenführung, denn der heutige Sieger erhält zehn, der

Zweitplatzierte immer noch sieben Zähler für die Gesamtwertung.

### „Das Niveau ist ausgeglichen.“

Bei aller Freude über den Sieg bleibt Weltmeister Ysbrand Chardon bescheiden: „Heute nachmittag kann jeder gewinnen. Früher hat Freund etwa 90 Prozent der Weltcup-Prüfungen gewonnen. Doch das Niveau ist inzwischen so gestiegen, dass der Sport viel ausgeglichener ist. Am Freitag hat Sandmann sich einen Fehler am ersten Hindernis erlaubt, sonst wäre er wohl Sieger gewesen. Aber ein bisschen Glück gehört auch dazu.“

Doch Chardon geht es auf der PARTNER PFERD nicht allein um Punkte und Preisgeld: „Hier in Leipzig geht es für mich um die letzten Weltcup-Punkte für Göteborg. Aber nicht nur deshalb ist Leipzig etwas Besonderes. Die Organisation ist sehr professionell, das Publikum ist fantastisch und alle sind so freundlich, dass es richtig Spass macht, hier zu sein“, so der Leinenspezialist.

# Der Frühlingstreff

17. bis 25. Februar

**HAUS-GARTEN-FREIZEIT**  
Die Ausstellung für die ganze Familie!

**HANDWERK**  
gestern – heute – morgen

**LEIPZIGER MESSE**

Messen nach Maß!

1 Ticket kaufen = 3 Messen besuchen!

**HAUS GARTEN FREIZEIT**

**mittelddeutsche handwerksmesse**

**IMMOBILIEN**

Immobilienmesse Leipzig 23. bis 25. Februar

Messegelände Leipzig • www.leipziger-messe.de

## Wernesgrüner Zeitspringen

# Keiner ist so schnell wie sie

Klein, blond und verdammt schnell – das schwedische H&M Model Malin Baryard war beim Wernesgrüner Zeitspringen nicht zu stoppen. Die Amazone legte mit ihrer Stute Tamina mit 45,40 Sekunden eine sensationelle Zeit vor. Der zarte Spring-Floh ließ den nachfolgenden Reitern kaum eine Chance, den Parcours von Frank Rothenberger auf flinkeren Wegen zu absolvieren. Selbst Bernado „Speedy“ Alves konnte die erfolgreiche Blondine nicht einholen und musste sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben (45,95 Sekunden). Franke Sloothaak, vorletzter Starter dieser Prüfung, ließ das Spannungsbarometer

noch einmal kräftig ansteigen, landete am Ende jedoch knapp hinter der jungen Mutter und dem Brasilianer (46,84). Für die Geburt ihres Sohnes Alvar hat die zierliche Blondine die Weltspitze nach Welt- und Europameisterschaftsmedaillen nur kurz verlassen. „Obwohl ich nicht mehr ganz so viele Turnier wie früher reite und dann auch häufig meinen Sohn mitnehme“, so die Schwedin. Das heißt aber nicht, dass sie sich Freizeit gönnt. Neben den 17 Pferden wirkt sie in Fernsehsendungen mit, hat eine Goldene Schallplatte ersungen und möchte jetzt eben auch zum Weltcup Finale nach Las Vegas reisen.



## Sprehe Feinkost Youngster Tour



### Talente von morgen

Nachdem Toni Haßmanns Nachwuchspferd Rocky Mountain in der ersten Qualifikation der Youngster Tour auf Platz zwei gelandet war, gelang gestern mit einem fehlerfreien Ritt in 55,48 Sekunden der Sieg.

Die siebenjährige westfälische Stute von Rockwell war damit fast zwei Sekunden schneller als Holger Wulschners achtjähriger Hengst Cefalo (0/57,1). Rene Tebbel landete mit Merry Christmas auf Platz drei (0/57,45).

### Nachwuchs ist Trumpf

Der dreimalige Derbysieger sieht die Zukunft seines Youngsters optimistisch: „Ich habe Rocky Mountain erst seit ein paar Wochen unter dem Sattel. Deshalb freue ich mich sehr, dass es hier so gut geklappt hat. Das Pferd ist sehr vorsichtig und hat eine tolle Einstellung. Wenn es jetzt vorsichtig aufgebaut wird, kann es irgendwann auch große Prüfungen gewinnen“, so der sympathische Westfale. Und für den Aufbau junger Pferde sind die Youngster Prüfungen besonders sinnvoll, findet der Pferdewirt: „Alle Reiter sind auf gute Nachwuchspferde angewiesen. In den Youngster Prüfungen können wir die Pferde an die Atmosphäre auf den großen Turnieren an die Atmosphäre

gewöhnen. Außerdem wird das Vertrauen gefördert, weil die Springen einladend gebaut sind. Die Prüfungen bauen aufeinander auf. In der ersten Runden gibt es häufig Alternativmöglichkeiten für die Reiter, bevor es dann auf dem Weg zum Finale immer technischer wird“, erklärt der frisch gebackene Familienvater.



Delitzscher Championat

## Ehning kann Erfolg wiederholen



Seiner Erkältung trotzend, verwies Markus Ehning seine WM-Mannschaftskollegen Ludger Beerbaum und Meredith Michaels-Beerbaum in der zweiten Weltcup-Qualifikation auf die Plätze. Mit Noltes Küchengirl gelang ihm im Stechen eine blitzsaubere Runde in 43,32 Sekunden.

Vom Zweitplatzierten trennte ihn gerade mal ein Wimpernschlag. Ein lukrativer Wimpernschlag: die Schokoladenmanufaktur Delitzscher überreichte dem Sieger einen Goldbarren im Wert von 17.000 Euro. Der amtierende Weltcup-Sieger konnte mit seiner Runde wahrlich zufrieden sein: „Küchengirl hat nach der WM erstmal Pause gehabt und ist kleinere Prüfungen gegangen. Das Springen war seit langem die erste richtige Herausforderung für die Stute und die hat sie wirklich mit Bravour gemeistert“. Springlegende

Beerbaum war mit seinem zweiten Platz dennoch nicht unzufrieden: „Insgesamt fällt meine Bilanz super positiv aus. Der Umlauf war sehr selektiv – da lag heute die Klippe“, so der Publikumsliebbling (0/43,98). Auch seine Schwägerin Meredith Michaels-Beerbaum gab sich sportlich geschlagen: „Le Mans ist nicht mit

Shutterfly oder Checkmate zu vergleichen. Er ist ein super Springpferd, aber eben auch sehr langsam und hätte deshalb gegen ein Pferd wie Küchengirl nie eine Chance. Trotzdem hatte ich ein Supergefühl. Das war der beste Parcours den ich je mit ihm geritten habe“, erklärte die gebürtige Amerikanerin (0/4 9,26).



Meredith Michaels-Beerbaum auf Le Mans

### Startfolge im Sparkassen-Cup

Folgende Reiter sind für die FEI Weltcup-Qualifikationsprüfung der Springreiter startberechtigt:

1. Luciana Diniz (POR)
2. Otto Becker (GER)
3. Mikael Forsten (FIN)
4. Markus Renzel (GER)
5. Franke Sloothaak (GER)
6. Rolf-Göran Bengtsson (SWE)
7. Fernandez Saro (ESP)
8. Carsten-Otto Nagel (GER)
9. Ulrich Kirchhoff (GER)
10. Robert Whitaker (GBR)
11. Thomas Frühmann (AUT)
12. Ludger Beerbaum (GER)
13. John Whitaker (GBR)
14. Geir Gulliksen (NOR)
15. Pia-Luise Aufrecht (GER)
16. Richard Davenport (GBR)
17. Holger Wulschner (GER)
18. Marco Kutscher (GER)
19. Angelique Hoorn (NED)
20. Markus Fuchs (SUI)
21. Heinrich Engemann (GER)
22. Eric van der Vleuten (NED)
23. Marcus Ehning (GER)
24. Linnea Ericsson (24)
25. Daniel Etter (GER)
26. Gregoire Oberson (SUI)
27. Jessica Kürten (IRL)
28. Jonella Ligresti (ITA)
29. Cameron Hanley (IRL)
30. Peter Wylde (USA)
31. Malin Baryard (SWE)
32. Daniel Deusser (GER)
33. Patrick McEntee (BEL)
34. A. Pollmann-Schweckhorst (GER)
35. Markus Beerbaum (GER)
36. Jos Lansink (BEL)
37. Meredith Michaels (GER)
38. Gerco Schröder (NED)
39. Albert Zoer (NED)
40. Christian Ahlmann (GER)

### Neuer Weltcup-Modus

Den vierten Platz teilten sich Uli Kirchhoff und Holger Wulschner, da sie zur Schonung ihrer Pferde auf das Stechen verzichteten. Grund: Da beide Reiter nicht zur Spitze der Weltrangliste gehören, dürfen sie nicht automatisch an den Weltcup-Qualifikationen teilnehmen, sondern müssen sich vor Ort auf den jeweiligen Turnieren qualifizieren. In diesem Jahr gab es eine Reglementänderung, die nun vorschreibt, dass sich diese Reiter auf jedem Turnier über zwei Prüfungen qualifizieren müssen. Für die Reiter die nur ein Top-Pferd haben bedeutet dies, dass ihre Vierbeiner an allen drei Turniertagen ein schweres Springen bewältigen müssen.

Wernesgrüner Pferdenacht präsentiert die Qualifikation zum Kampmann Cup

## Zierer holt zum Doppelschlag aus



PFERD auch 2008 Station des Kampmann Cup sein wird.

### Kampmann Cup Finalisten 2006/2007

Ann Kathrin Linsenhoff (GER), Isabell Werth (GER), Karen Tebar (FRA), Anky van Grunsven (NED), Jan Brink (SWE), Edward Gal (NED), Andreas Helgstrand (DEN), Klaus Husebeth (GER), Rudolf Zeilinger (GER), Hubertus Schmidt (GER), Ellen Schulten-Baumer (GER), Jonny Hilberath (GER), Nadine Capellmann (GER), Nathalie Sayn-Wittgenstein (DEN), Kristy Oatley (AUS), Holga Finken (GER), Benjamin Werndl (GER), Hubert Perring (FRA), Fiona Bigwood (GBR), Jochen Vettters (GER), Nina Stadlinger (AUT), Silvia Ikle (SUI), Sonja Bolz (GER), Tinne Vilhelmsen (SWE), Ludwig Zierer (GER), Carola Koppelman (GER), Julia-Katharina von Platen (GER)

Das nennt man konstant: Nicht nur zwei Siege in Folge, sondern die auch mit der nahezu identischen Punktzahl zu erlangen, das schaffen nur Wenige. Ludwig Zierer etwa. Nach dem Grand Prix sicherte sich der Bayer auch im Grand Prix Special die Goldene Schleife. Damit drückte er der Premiere der Kampmann Cup-Qualifikation in Leipzig überdeutlich seinen Stempel auf. Nun darf er zum Finale nach Bremen reisen. „Ich war schon zweimal als Zuschauer da. Jetzt dort selbst reiten zu dürfen, ist ein absoluter Traum.“

Treffen wird er dort auch wieder auf den Neubeerene Jochen Vettters. Der ostdeutsche Lokalmatador, der zudem mit Fanano noch ein in Sachsen-Anhalt gezogener Pferd unter dem Sattel hat, und im Grand Prix Special auf Rang zwei landete, wird ebenfalls in dem hochdotierten Finale antreten. „Im Grand Prix hat mein Pferd in der Piaffe Balast ablassen müssen, heute hat ihn das stimmungsvolle Publikum beeindruckt.“ An das kann er sich jetzt aber gewöhnen - Heinrich Kampmann gab seine Zusage, dass die Partner



Lokalmatador Jochen Vettters konnte sich zum Vortag deutlich steigern und belegte mit seinem ostdeutschen Zuchtprodukt Fanano den zweiten Platz.

# Unsere Sportförderung: Gut für die Jugend. Gut für Sachsen.



 Finanzgruppe  
Sachsen

 Sparkasse  
Leipzig

Sport ist ein wichtiges Bindeglied der Gesellschaft. Er stärkt den Zusammenhalt und schafft Vorbilder. Deshalb unterstützt und fördert die Sparkassen-Finanzgruppe den Sport und sorgt für die notwendigen Rahmenbedingungen zur Leistungsentwicklung: regional und national, in der Nachwuchsförderung, im Breiten- sowie im Spitzensport. Mit einer jährlichen Fördersumme von über 60 Mio. Euro ist die Sparkassen-Finanzgruppe der größte nicht-staatliche Sportförderer in Deutschland. [www.gut-fuer-deutschland.de](http://www.gut-fuer-deutschland.de)

Hartmann von der Tann kommentiert für den MDR

## Achtung: Kamera läuft!

„Ich begrüße Sie herzlich zur zehnten Auflage der PARTNER PFERD...“ Wenn Hartmann von der Tann diese Worte spricht, sitzen Hunderttausende von Zuschauern gebannt vor den Bildschirmen.

Der Fernseh-Kommentator begleitet nahezu lückenlos seit der Entstehung das sächsische Sport-Event für den Mitteldeutschen Rundfunk. Und bereitet sich trotzdem immer noch genauso gewissenhaft vor, wie beim ersten Mal. „Eine Woche vor dem Turnier besorge ich mir die Starterliste und beginne meine Recherchen. Mittels Internet, Telefon oder Fachartikeln, die ich sammel“, so der ehemalige ARD-Chefredakteur und -Sportchef. „Vor Ort bekomme ich dann alles was ich wissen muss von der Presseabteilung, die einen tollen Job macht oder in persönlichen Gesprächen.“ All sein Wissen wird auf

kleinen weißen Pappkarten verewigt. Sie sind das Geheimnis seines Erfolges – wie seine warme Stimme, die es ihm nur selten verschlägt. „Außer in sehr emotionalen Momenten, wenn ein Reiter, den ich von klein auf kenne, einen großen Erfolg feiert.“ Von den meisten kennt er nämlich schon die Väter – und manchmal sogar die Großväter. „Mit Georg Ahlmann, dem Vater von Christian, bin ich schon vor Jahrzehnten geritten. Und Otto Becker ist mir das erste Mal aufgefallen, als er mit 14 im tiefsten Frankenland ein Turnier absolvierte.“ Ansonsten fehlen ihm nie die passenden Worte, „nur wenn einem Reiter oder Pferd etwas passiert, dann sind das kommentarlose, furchtbare Situationen, die zum Glück sehr, sehr selten vorkommen.“

Mit acht Kameras fängt der MDR in Leipzig das Geschehen ein. „Ich arbeite



mit dem Sender in Gera, Dresden und in Leipzig zusammen und nicht nur die Bildqualität, auch der gesamte Ablauf ist hervorragend.“ Das sieht auch Veranstalter Volker Wulff so: „Über die reine Sport-

berichterstattung konnten wir mit dem MDR das Thema Pferd auch in anderen Formaten platzieren. Das freut uns und macht die bestehende Medienpartnerschaft zu einem vollen Erfolg.“

### Impressum

**Herausgeber:**

EN GARDE Marketing GmbH  
Amtdamm 58, 27628 Hagen  
www.engarde.de

**Redaktion:**

Containment GmbH  
Patricia Tietje (verantwortl.), Friederike Huck

**Layout:** Jan Eggers

**Fotos:**

Karl-Heinz Frierler, Thomas Hellmann,  
Stefan Lafrentz, Leipziger Messe GmbH

**Produktionsablauf:**

Burghard Hoffmann

**Druck:**

flyerfactory.de  
Karlstr. 2-4, 04509 Delitzsch

## Turnierergebnisse vom Samstag

### Delitzscher Championat - Springprüfung Kl. S mit Stechen, international:

1. Marcus Ehning (Borken) mit Nottes Küchengirl 0/ 43.32 Sek. im Stechen
2. Ludger Beerbaum (Riesenbeck) mit Couleur Rubin 0/ 43.98
3. Meredith Michaels-Beerbaum (Thedinghausen) mit Le Mans 0/ 49.26
4. Holger Wulschner (Groß Viegel) mit Clausen nicht angetreten im Stechen
4. Ulrich Kirchhoff (Rosendahl) mit Carino nicht angetreten im Stechen
6. Jos Lansink (BEL) mit Al-Kaheel Valentina van't Heike 1/ 77.54

### Wernesgrüner Zeitspringen - Zeitspringprüfung Kl. S, international:

1. Malin Baryard-Johnsson (SWE) mit H&M Tamina 45.40 Sekunden
2. Bernardo Alves (BRA) mit Quebec 45.95
3. Franke Sloothaak (Borgholzhausen) mit Al Faras Riamo 46.84
4. Holger Wulschner (Groß Viegel) mit Rückenwind 47.31
5. Hauke Luther (Bissendorf) mit Pascal 47.95
6. Jan Sprehe (Cloppenburg) mit Gallius 48.23

### Sprehe Feinkost Youngster Tour, 2. Qualifikation - Springprüfung Kl. S, int.:

1. Toni Haßmann (Lienen) mit Rocky Mountain 0 Strafpunkte/ 55.48 Sekunden
2. Holger Wulschner (Groß Viegel) mit Cefalo 0/ 57.01
3. Rene Tebbel (Emsbüren) mit Merry Christmas 0/ 57.45
4. Marcus Ehning (Borken) mit Sabrina 0/ 57.51
5. Albert Zoer (NED) mit Tamira 0/ 57.76
6. Markus Renzel (Oer-Erkenschwick) mit Cando 0/ 57.87

### S M L Tour - Springprüfung mit unmittelbaren Stechen Large (1,40m), int:

1. Katja Ehleben (Rietzel) mit Stranger 0/ 32.03 Sekunden im Stechen
2. Hans-Helmut Bauer (LUX) mit Linus 0/ 33.84
3. Jacqueline Hintzen (Neuss) mit Whist 4/ 32.95
4. Udo Klötzel (Limburg) mit Codex 4/ 64.39 im Umlauf
5. Jacqueline Hintzen mit Precious 4/ 65.45
6. Katja Ehleben mit Willy 4/ 68.68

### S M L Tour - Springprüfung mit unmittelbaren Stechen Medium (1,30m), int:

1. Katja Ehleben (Rietzel) mit Sunrise 0/ 31.01 Sekunden im Stechen
2. Michaela Beck (Ravensburg) mit Casablanca 0/ 32.98
3. Jacqueline Hintzen (Neuss) mit Lesly 0/ 34.42
4. Nicola Sadrinna (Schierensee) mit Baloubet Z 0/ 38.73
5. Udo Klötzel (Limburg) mit Cassiopeia 4/ 32.00
6. Yvonne Dude ( Tangstedt) mit Cynthia 8/ 31.81

### S M L Tour - Springprüfung m. unmittelbaren Stechen Small (1,20m), int.:

1. S. Corneliusen (NOR) mit VDL Groep Calvaro Star 4/ 37.14 Sek. im Stechen
2. Sevil Sabanci (TUR) mit S.I.E.C. Lewis Cypher 4/ 39.78
3. Susanne Corneliusen mit Lord des Nonains 4/ 41.39
4. Frank Ostendorf (Oldenburg) mit Monolino ausgeschieden
5. Andre Hanisch (Renneritz) mit Levistos As 4/ 70.79 Sekunden im Umlauf
6. Susanne Tändler (Niesky) mit Fanell 4/ 71.86

## Die Western-Szene wählt ihre Stars



Strahlend nahm Torsten Gärtner die Auszeichnung zum „Reiner Of The Year 2006“ in der Kategorie „Reiter“ entgegen.

Der 32-jährige Profi konnte sich gegen 49 Konkurrenten durchsetzen, die für die von Frank Breitbart initiierte Auszeichnung vorgeschlagen wurden. Jeder Reiter, der an einem offiziellen Vereinsturnier teilgenommen hat, kann nominiert werden. „Die Argumente, die zu seiner Wahl führten, waren sehr unterschiedlich“, so Breitbart schmunzelnd. „Manche fanden, dass er den knackigsten

Hintern der Szene habe, andere schrieben, er habe die Gabe und Geduld sich jedem Pferd individuell anzunehmen, er sei eben ein echter Horseman und dazu noch total bescheiden.“

In jedem Fall genügend Argumente, um den aus Brühl bei Baden Baden stammenden Jungtrainer an die Spitze der Reiter zu katapultieren. „Ich bin total überrascht, dass ich gewählt worden bin. Natürlich habe ich es mir gewünscht, aber ich hätte niemals gedacht, dass ich eine Chance habe. So eine Auszeichnung ist mir mehr wert, als

ein Turniersieg“, sagt Gärtner. Doch auch seine Turniererfolge können sehen lassen.

Er ist mehrfacher Bronze Trophy Winner (NRHA), entschied zweimal die Europameisterschaft der Junior Reining (AQHA) für sich und war auch schon Mitglied des deutschen Nationalkaders. Auf Platz zwei der beliebtesten Trainer kam Ilan Rosenberg. Morey Fisk wurde auf Platz drei gewählt.

Bei den Pferden ging aus 47 Vorschlägen der siebenjährige Quarter Horse Hengst Roosters Spurs als „Reiner Of The Year 2006“ hervor.

Der amtierende European Reserve Champion Senior Reining (AQHA) schaffte es letztes Jahr mit dem Belgier Bernard Fonck auf Platz zwei der NRHA Weltrangliste 2006 (Gewinnsumme 26.286 US Dollar).

Neben vielen Siegen und Platzierungen in internationalen Wettbewerben erzielte der Hengst außerdem die hervorragende Wertnote 8,25 für sein Exterieur. „Ich freue mich riesig über die Auszeichnung. Rooster ist wirklich ein tolles Pferd. Er ist extrem ausgeglichen, sehr wendig und gibt immer alles für seinen Reiter“, sagt Dr. Sabine Wagner.

### Heute wird's spannend

Am letzten Turniertag des L.E. Grand Open kommen noch mal alle Fans der Rinderdisziplinen auf ihre Kosten.

Ab ca. 10.00 Uhr beginnt in Halle 3 das Cutting. Im Anschluss, ab ca. 12.00 Uhr, wird eine Working Cowhorse ausgetragen. Am Start ist die gesamte europäische Cowhorse-Elite. Wieder mit dabei die mehrfachen Europameister Markus Schöpfer (Working Cowhorse) und Ute Holm (Cutting). Ab 13.00 Uhr werden im Showring die verschiedenen Pferderassen vorgestellt. Krönender Ab-

schluss des Westernturniers ist ab 14.30 Uhr das CRI (Concour Reining Internationale) mit der Königsdisziplin Reining. Die Reiter können sich hier erstmals in 2007 für das World Reining Masters und die Europameisterschaft Reining qualifizieren. Beinahe das gesamte Nationalkader ist dafür angereist. „Ich bin froh dabei zu sein. Die Startliste liest sich wie das ‚Who is who‘ der Reiningszene. Das zeigt ganz klar, in welcher Liga dieses Turnier spielt“, sagt der Deutsche Meister Nico Hörmann.



horseweb.de

Suchen Sie einen kompetenten Partner rund um den Reitsport? Dann sind Sie bei [www.horseweb.de](http://www.horseweb.de) genau richtig. Unsere virtuelle Messe im Internet zählt derzeit ca. 5 Millionen Klicks und 1,8 Millionen Seitenaufrufe im Monat, was ca. 300.000 Besuchern im Monat entspricht.

Durch diese Zahlen und mehrmalige Aktualisierung am Tag ist das Horseweb eines der besten Reitsportportale im Internet.

Durch einen Link im Horseweb steigern Sie ihre Popularität in Google und erhalten eine enorme Werbewirkung für Ihre Internetseiten. Aber das ist noch nicht alles: zu unserem 10-jährigen Jubiläum starten wir mit unserem Partner Cashpoint mit Online-Wetten im Bereich Springreiten durch! Auf [www.horseweb-wetten.com](http://www.horseweb-wetten.com) finden Sie Infos zu den Onlinewetten und können schon bald ausgesuchte Springturniere online bewetten! Haben wir Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf [www.horseweb.de](http://www.horseweb.de)!